



OSTERN

neu entdeckt



BIBELLESEPLAN

Von Charmain

7 TAGE

Nimm dir in diesem Jahr Zeit, um den Leidensweg Jesu, die Kreuzigung und die Auferstehung noch einmal neu auf dich wirken zu lassen. Lies in den nächsten 7 Tagen, warum in Zeiten des Leides Chancen stecken, welche Kraft im Erlösungswerk Jesu liegt und warum es sich lohnt, an Gottes Verheißungen für dein Leben festzuhalten. Erfahre, was du von der Ostergeschichte für dein Leben heute lernen kannst – Entdecke Ostern neu!

TAG 1

Willkommen

Hebräer 4,12

Wieder einmal sind wir in der Zeit vor Ostern angelangt. Während sich bei vielen von uns schon Schokoladen- oder Eierberge türmen und wir ein kleines Festmahl für zuhause vorbereiten, wollen wir dir hier etwas anbieten, das einen Kontrast zum üblichen Ostertreiben darstellt.

Unabhängig davon, ob du bereits Osterfeier um Osterfeier erlebt hast oder es dein erstes Fest wird, bete ich, dass du dieses Ostern Jesus in neuer und aufregender Weise erleben wirst.

In den nächsten sieben Tagen schauen wir uns daher die Geschehnisse zu Ostern tiefer an und erinnern uns an die Grundlagen unseres Glaubens.

„Gottes Wort ist voller Leben und Kraft. Es ist schärfer als die Klinge eines beidseitig geschliffenen Schwertes, dringt es doch bis in unser Innerstes, bis in unsere Seele und unseren Geist, und trifft uns tief in Mark und Bein. Dieses Wort ist ein unbestechlicher Richter über die Gedanken und geheimsten Wünsche unseres Herzens.“ –Hebräer 4,12 (HFA)

Die Bibel hat die Fähigkeit, sich uns immer wieder neu zu offenbaren und uns zu berühren. Öffne dich in dieser Woche ganz neu für die Ostergeschichte. Möge Gott dir in dieser Woche ganz persönlich begegnen.

Gottes Segen und frohe Ostern.

TAG 2

Vorbereitet – Gleiche Story, frischer Blick

Johannes 17,1-26

Ich habe mir angewöhnt, die Ostererzählung jedes Jahr durchzulesen. So möchte ich mich ganz bewusst an die Größe und das Ausmaß des Opfers erinnern, das für mich gebracht wurde. Jedes Jahr hoffe ich, dass ich die Geschichte auf eine neue Weise entdecke.

In diesem Jahr hat es mich bei den Vorbereitungen für diese Reihe ein wenig über den „üblichen“ Anfang der Geschichte hinaus zu Johannes, Kapitel 17, gezogen.

Ich hatte noch nie richtig wahrgenommen, dass die Priorität Jesu vor seinem zermürbenden Weg zum Kreuz das Beten war. Ich kannte die Stelle im Garten Gethsemane, hatte aber Johannes 17 übersprungen. Ein ganzes Kapitel vor der eigentlichen Ostergeschichte war dem Gespräch Jesu mit dem Vater gewidmet und ich hatte es einfach nicht mitbekommen.

Es ist, als ob Jesus in dem Wissen, was ihm bevorstand, ganz in die Gegenwart des Vaters eintauchen musste, was ihm die Kraft und die Stärke gab, dem zu widerstehen, was vor ihm lag.

Die Wichtigkeit des Gebets

Beim Lesen von Kapitel 17 des Johannesevangeliums werde ich an die Bedeutung des Gebets erinnert. Gebet ist, einfach ausgedrückt, ein Gespräch mit Gott. Das Gebet weiter zu verkomplizieren, bedeutet, dass wir uns selbst eine Last aufbürden, unter der wir anschließend kaum noch stehen können.

Ich stelle mir vor, dass Jesus seinen Tonfall nicht änderte. Er setzte keine „Gebetsstimme“ auf und redete nicht endlos weiter. Er bat einfach und ehrlich – und mit großer Verletzlichkeit – den Vater, die Menschen zu schützen, die ihm gehören.

Dies sind nun meine Gedanken. Auf unserer Reise durch die Geschichte von Jesu Tod, Begräbnis und Auferstehung möchte ich dich fragen: Was offenbart dir die heutige Schriftstelle?

Jeder von uns hat eine ganz persönliche und einzigartige Beziehung zu Gott. Ich möchte dir nicht meine Interpretation aufdrängen, sondern dafür beten, dass du entdeckst, was Gott für dich ganz persönlich bereithält.

Intimität ist das Kennzeichen einer gesunden Beziehung, in der man sich kennt und sich gegenseitig ganz annimmt. Gott möchte heute zu dir sprechen und so, wie Jesus sich im Gebet auf

das Kreuz vorbereitet hat, möchte ich dich ermutigen, dich im Gebet auf das vorzubereiten, was Gott in dieser Osterzeit in dir und durch dich tun möchte.

Fragen

An jedem Tag unserer Andachtsreihe findest du neue Fragen zu dem, was du gelesen hast. Du könntest dir jetzt etwas Zeit nehmen, leise Musik hören und überlegen, was Gott dir heute sagen möchte.

1. Was offenbart dir die heutige Schriftstelle?
2. Wie kannst du dich selbst dazu herausfordern, die Ostergeschichte in diesem Jahr noch mal ganz neu zu betrachten?
3. Was erhoffst du dir von Gott, wenn du dich über Ostern mit seinem Wort beschäftigst?

TAG 3

Verraten – versteckte Chancen

Johannes 18,1-10

Ich habe einmal eine Predigt eines US-amerikanischen Pastors gehört, in der es zusammengefasst hieß, dass der Unterschied zwischen einer verpassten und einer angenommenen Chance in der Entscheidung liegt, sich vom Kampf fernzuhalten oder ihn anzunehmen.

Nun, ich bin sicher, dass die meisten von uns einem Kampf oder einer Auseinandersetzung lieber aus dem Weg gehen würden. Als Menschen neigen wir eher zum Bequemen als zu dem, was Schmerz oder Ärger mit sich bringen könnte.

Jedoch erinnert mich die Bibelstelle von heute daran, dass Jesus wusste, dass Gottes größte Chance – die Rettung der Welt – bedeutete musste, sich diesem Kampf zu stellen.

Wendungen

Damit Jesus zu seinem Kampf schreiten konnte, musste er verraten werden. Jesus wusste, dass Judas ihn verraten würde und dass dieser Verrat für seine weitere Geschichte notwendig war.

Ist es nicht bemerkenswert, dass Jesus in das Leben von Judas investierte und Zeit damit verbrachte, ihn als Jünger aufzubauen, in dem vollen Bewusstsein, dass Judas eines Tages Geld über Loyalität stellen würde?

Wenn harte Zeiten in unserem Leben anbrechen, vermeiden wir es oft, uns ihnen zu stellen, nicht wahr? Aber was ist, wenn gerade die Not, die du erlebst auch deine größte Chance ist?

Jesus wurde verraten, um sich dem Kreuz zu stellen. Welche Chance ist vielleicht in deinem Leben in einem Kampf verpackt?

Fragen

1. Was offenbart dir die heutige Schriftstelle?
2. Von welchem Kampf ziehst du dich zurück, dem du dich auch stellen könntest?
3. Was könnte sich in deinem Leben verändern, wenn du dich dieser Herausforderung stellst?

TAG 4

Gekreuzigt – der Mann der Schmerzen

Johannes 19,16-27 • Jesaja 53,3

Ist es nicht schrecklich zu lesen, dass unser Erlöser die zermürbendste Stunde seines Lebens alleine durchstehen musste? Er trug das Kreuz ganz allein.

Ich kann mir die Einsamkeit, die Jesus an diesem Tag empfunden haben muss, nur vorstellen.

Die Bibel sagt uns, dass Jesus ein Mann der Schmerzen war, der den tiefsten Kummer kannte (siehe Jesaja 53,3). Er wusste, was es heißt, Qualen zu erdulden. Er wusste, was es heißt, zu leiden.

Das Schöne an Jesus ist, dass er, obwohl er mehr gelitten hat, als jeder von uns denken oder sich vorstellen kann, unseren Schmerz oder unser Leiden nicht herunterspielt.

Die Realität von Golgatha

In dem Film „Die Passion Christi“ sehen wir eine sehr authentische Darstellung dessen, was es für Jesus bedeutete, sein eigenes Kreuz zu tragen. Wir sehen das Gewicht des Kreuzes, das auf seinem Körper lastete, als er es den Berg hinauf schleppte, und die Schmerzen, die er jedes Mal hatte, wenn er auf dem Weg zu seinem Ziel stolperte und fiel.

Kannst du dir das vorstellen?

Abgestempelt

Ein weiterer schmerzhafter Teil der Kreuzigung Jesu ist das Schild, das über seinem Kopf angebracht wurde: „Jesus von Nazareth, der König der Juden“.

Dieses Schild, diesen Stempel, den man ihm aufdrückte, um ihn zu quälen, hatte einen zusätzlichen Stachel: Jesus wusste, dass es wahr war. Er IST der König. Und doch benutzten seine Ankläger diesen Titel, um ihn weiter zu quälen.

Welchen Stempel trägst du?

Was wurde über dein Leben geschrieben, das dich quält und foltert?

Arbeitslos.

Unfruchtbar.

Krank.

Alleine.

Was auch immer es ist, du darfst wissen, dass Jesus, unser Erlöser, es ein für alle Mal ans Kreuz genagelt hat.

Er ertrug das grausamste aller Kreuze, damit wir es nicht tun müssen.

Es ist sehr verlockend, sich nicht mit der Brutalität der Kreuzigung auseinanderzusetzen. Aber ich glaube, wenn wir uns gedanklich ganz und gar auf die Einsamkeit, den Spott, den Schmerz und das Leiden Jesu einlassen, dann werden wir unserem Erlöser noch dankbarer und können ihn noch tiefer anbeten.

Fragen

1. Was offenbart dir die heutige Schriftstelle?
2. Welches Kreuz trägst du täglich mit dir?
3. Wie kannst du dich daran erinnern, dass Jesus bereits alles überwunden hat – auch dein Kreuz?

TAG 5

Im Grab – Hoffnung aufgeben

Johannes 19,38-42 • Matthäus 24,35

Oberflächlich betrachtet, war alle Hoffnung dahin. Jesus, der verheißene Retter der Welt, war tot und begraben. Josef von Arimathäa und Nikodemus hatten seinen Leichnam einbalsamiert und eingewickelt und ihn in das neue Grab zur Ruhe gelegt.

Es schien alle Hoffnung verloren.

Die Jünger waren verzweifelt, weil sie mit ansehen mussten, wie ihre einzige Hoffnung zunichte gemacht wurde.

Verwirrt, verängstigt und unsicher. So werden sich die Anhänger Jesu gefühlt haben. Sie mussten glauben, dass alles, was ihnen versprochen worden war, niemals in Erfüllung gehen würde.

Gebrochene Versprechen

Hast du dich je so gefühlt?

Vielleicht sind in Dinge über deinem Leben ausgesprochen worden: Versprechen, Hoffnung, Zukunft. Aber nichts davon ist bisher eingetreten und du bist verwirrt, verängstigt und weißt nicht so richtig, was du davon halten sollst.

Das Warten kann unglaublich schwer fallen, nicht wahr?

Es ist schwer, auf die Verheißungen Gottes zu warten und zu glauben, dass unter der Oberfläche einer Situation, die wie ein Grab wirkt, etwas passiert, das dort Leben und Hoffnung verborgen sind, auch wenn wir das nicht sehen können.

Der Karfreitag war für die Jünger Jesu ein schmerzlicher Tag der Depression, der Dunkelheit und des Verlustes. Aber der Sonntag stand vor der Tür.

„Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber haben für immer Bestand.“ – Matthäus 24,35 (HFA)

Wenn Gott dir ein Versprechen gegeben hat, so wie er es den Jüngern in Bezug auf Jesus Christus gegeben hat, dann kannst du in folgendem Wissen ausruhen: Gott ist treu. Er steht zu seinen Versprechen. Er kann nicht seinem Charakter widersprechend handeln. Seine Worte bleiben ewig bestehen.

Fragen

1. Was offenbart dir die heutige Schriftstelle?
2. Welche Verheißungen und Hoffnungen gibt es in deinem Leben, die tot erscheinen?
3. Mit welcher Haltung willst du deiner Situation entgegentreten, während du darauf wartest, dass Gott seine Verheißungen wahr macht?

TAG 6

Auferstanden – er ist auferstanden

Johannes 20,1-10 • Philipper 3,10-13

Jesus blieb nicht am Kreuz. Ist das nicht großartig? Er ist siegreich von den Toten auferstanden, hat den Tod bezwungen und seinen Stachel entfernt und alle, die an ihn glauben, befreit.

Das ist das Evangelium!

Mit seiner Auferstehung hat Jesus die Botschaft des Evangeliums, die wir weitergeben dürfen, besiegelt und uns ermutigt, die Vergangenheit hinter uns zu lassen und in die Zukunft zu gehen.

Die Vergangenheit ist vorbei

Gibt es Erfahrungen in deinem Leben, die du hinter dir lassen musst, um in das Neue und die Verheißungen Gottes einzutreten?

Unabhängig von der Situation hindert uns das Festhalten am Alten daran weiterzugehen und in die Fülle des Lebens einzutreten, die Jesus für uns erkaufte hat.

Philipper 3,10-13 (HFA) drückt es so aus:

„Um Christus allein geht es mir. Ihn will ich immer besser kennen lernen: Ich will die Kraft seiner Auferstehung erfahren, aber auch seine Leiden möchte ich mit ihm teilen und mein Leben ganz für Gott aufgeben, so wie es Jesus am Kreuz getan hat. Dann werde ich auch mit allen, die an Christus glauben, von den Toten auferstehen. Dabei ist mir klar, dass ich dies alles noch lange nicht erreicht habe und ich noch nicht am Ziel bin. Doch ich setze alles daran, es zu ergreifen, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin. Wie gesagt, meine lieben Brüder und Schwestern, ich

weiß genau: Noch bin ich nicht am Ziel angekommen. Aber eins steht fest: Ich will vergessen, was hinter mir liegt, und schaue nur noch auf das Ziel vor mir.“

Wie auch immer deine Situation am Ostersonntag aussehen mag, lass uns daran denken, Jesus nicht an dem Kreuz hängen zu lassen, an dem er starb.

Besser erinnern wir uns daran, dass er die wunderbarste, mächtigste, lebensrettendste und lebensspendendste Tat der Geschichte vollbracht hat – er ist auferstanden!

Lass uns den auferstandenen Jesus mit nach Hause nehmen und allen von ihm erzählen.

Fragen

1. Was offenbart dir die heutige Schriftstelle?
2. Was musst du in der Vergangenheit lassen, um in deine Zukunft zu gelangen?
3. Was reizt dich an deiner Zukunft und motiviert dich, weiter voranzukommen?

TAG 7

Er lebt! – Leben und ewiges Leben

Johannes 20,11-31

Ich liebe die abschließende Aussage des Johannesbriefes, dass wir durch den Glauben an ihn Leben haben werden!

Jesus ist nicht gestorben, damit wir als seine Nachfolger ein sicheres, normales, langweiliges Leben führen können. Jesus ist gekommen, gestorben und wieder auferstanden, um uns Leben zu schenken – das Leben in seiner ganzen Fülle (siehe Johannes 10,10). Die *Hoffnung für Alle* Bibelübersetzung drückt es so aus:

„Der Dieb kommt, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten. Ich aber bringe Leben – und dies im Überfluss.“

Genieße das Leben – bis es überläuft!

Da wir uns am Ende dieser Andachtsreihe befinden, möchte ich dich ermutigen, dein Leben zu überprüfen. Sieht dein Leben aus wie in Johannes 10,10 beschrieben? Lebst du ein Leben, das überfließt?

Wenn deine Antwort auf diese Fragen „ja“ lautet – super! Sollte deine Antwort aber eher „nein“ lauten, dann lass dich nicht entmutigen. Gottes Gnade ist jeden Morgen neu und er ist mehr als fähig, dein Leben in eines zu verwandeln, das du gerne lebst.

Jesus braucht seine Nachfolger ganz lebendig. Wir sind das Licht der Welt, eine strahlende Stadt auf einem Hügel (siehe Matthäus 5,14). Wir können und sollen uns nicht schämen oder verstecken.

Das ultimative Opfer wurde gebracht, damit wir kein Leben führen müssen, das sich vor seinem Ziel fürchtet. Wenn du ein Nachfolger Jesu bist, dann hast du die Gewissheit, die Ewigkeit mit deinem Erlöser zu verbringen und kannst dich darauf freuen.

Laufe dein Rennen. Sei fleißig und wachsam und genieße dein Leben!

Fragen

1. Was offenbart dir die heutige Schriftstelle?
2. Wie würde dein Leben aussehen, wenn es keine Einschränkungen gäbe?
3. Was kannst du heute tun, um dich daran zu erinnern, dein Leben in vollen Zügen zu leben und dich nicht zu fürchten?

Hat dich dieser Bibelleseplan ermutigt? Dann freuen wir uns, wenn du unsere Arbeit mit einer Spende unterstützt und uns dabei hilfst, dass noch mehr Menschen Gott erleben.

IBAN: DE29 5009 2100 0001 4537 00

www.cbndeutschland.org/spenden

© 2025 Christian Broadcasting Network

Bibelübersetzung:

Hoffnung für alle®,

Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.

Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.